



Nominierte aus Brandenburg

Alle Nominierten finden Sie in der Nominiertenübersicht unter: <https://www.deutscher-engagementpreis.de/nominierte2017/>

Aus Brandenburg sind unter anderem folgende Personen, Projekte und Initiativen im Rennen um den Deutschen Engagementpreis:

Bürger-u. Kreativhaus "Zur alten Mühle" Bruchmühle, Jugend- und Kulturverein Bruchmühle e. V. aus Altlandsberg, nominiert durch Lebensqualität für alle! Gemeinsam stark sein

Der Ort Bruchmühle mit circa 1.800 Einwohnern hatte keine Einkaufsmöglichkeit, keine Gaststätte, keinen Versammlungsraum, keinen Spielplatz, keine medizinische Versorgung, keinen Anschluss an den Öffentlichen Nahverkehr. Mit dem 2013 nach jahrelangem Engagement der Bürger in Betrieb genommenen Bürgerhaus ist der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Bruchmühle zurückgekehrt. Es bietet Raum und Platz für ein gemeinschaftliches Leben im Ort, für die Arbeit des Ortsbeirates, der Vereine, für viele verschiedene gesellschaftliche Aktivitäten, für kulturelle Interessen der Bürger, für Geselligkeit und Zusammengehörigkeit. Es entstanden außerdem eine Übungsstrecke für die Jugendfeuerwehr, ein Kräutergarten, Sportgeräte für Kinder und Jugendliche, eine Graffitiwand und ein Holzbackofen. Getragen wird das Bürgerhaus durch den Jugend- und Kulturverein Bruchmühle. Die generationsübergreifende Zusammenarbeit vom Jugendtreff bis zum Seniorenclub findet insbesondere in den derzeit 18 Arbeitsgemeinschaften statt. Außerdem gibt es vielfältige Veranstaltungen, Kurse und Feste.

www.bruchmuehle.de

„ERLEBT.ERZÄHLT.ERINNERT. 100 Jahre Erster Weltkrieg und seine Auswirkungen“ des Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasiums aus Prenzlau, nominiert durch Demokratisch Handeln – Ein Wettbewerb für Jugend und Schule

Das Projekt „ERLEBT. ERZÄHLT. ERINNERT. 100 Jahre Erster Weltkrieg und seine Auswirkungen“ zielt auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung von Schülerinnen und Schülern mit historischen Themen ab. Im Mittelpunkt steht die Erforschung der Regionalgeschichte mit Bezug zum ersten Weltkrieg. Hierdurch sollen die Schülerinnen und Schüler an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt und ihr Interesse für die Geschichte geweckt werden. Sie sollten über ihre Tätigkeiten Erfahrungen sammeln und zum Weitermachen motiviert werden.

www.scherpf-gymnasium.de

Havelgarten aus Brandenburg an der Havel, nominiert durch ZeitzeiChEN – Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis



Aus einer Industriebrache gestalten im Jahr 2016 geflüchtete Menschen mit Brandenburgerinnen und Brandenburgern zusammen einen Nutz- und Wohlfühlgarten für Kinder und Erwachsene, als Ort der Begegnung, gemeinsamen Gärtnerns, Kochens, Spielens, Musizierens und Feierns. Jeder ist willkommen und kanneigene Ideen einbringen. Es gibt kein starres Konzept. Auch diejenigen sind willkommen, die einfach nur da sein wollen. Die 2500m³ städtischer Grund liegen direkt neben einem Übergangwohnheim, sie bieten genügend Platz für unzählige verschiedene Aktivitäten: Bau von Hochbeeten, Anlegen von Blumenbeeten, Gestalten ihrer Umfassungen, Errichtung des Kompoststandortes, Aufschichten einer Benjeshecke als lebenden Zaun, Nistplatz mitten in der Stadt, Zimmern und Aufhängen von Nistkästen, Pflanzung des Weideniglus als Rückzugs- oder Spielplatz, Bau eines großen Buddelkastens für kleine Kinder und stabiler Sitzgelegenheiten für alle, Anlegen einer Feuerstelle mit Platz zum Kochen und Speisen im Freien.

www.havelgarten-brandenburg.de

„Jeder kann ein Held sein“ des Pépinière e.V. aus Frankfurt an der Oder, nominiert durch Helfende Hand – Preis des Bundesministeriums des Innern zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz und Primus des Jahres

Durch die dünne Besiedlung des Flächenlandes Brandenburgs sind die Wege für den Rettungsdienst sehr lang, was die Bedeutung der Ersten Hilfe noch erhöht. Der Verein Pépinière will andere motivieren, Menschen in Not zu helfen und den Nachwuchs für das Engagement in Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes begeistern. Geschulte Medizinstudenten, Rettungsdienstmitarbeiter und Mitglieder von Hilfsorganisationen führen die dreitägigen „Heldentage“ an Grundschulen durch. Bisher wurden in zehn Städten rund 2.800 Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse in Erster Hilfe ausgebildet. Die Freiwilligen bringen den Grundschulkindern bei, wie leicht sie anderen helfen können und so zu Helden werden. Die Schüler lernen die Rettungskette kennen und werden in den vier Themenkomplexen Selbstschutz, stabile Seitenlage, Verbände und Reanimation ausgebildet. Am dritten Tag findet die Heldenprüfung als Lernerfolgskontrolle statt. Mit dabei ist jedes Mal der lokale Katastrophenschutz, der für ein Engagement in seiner Organisation werben kann.

<https://www.facebook.com/dieHeldenmacher>

„Unser Rathenow. Miteinander. Füreinander.“, Stadt Rathenow / Aktionsbündnis Rathenow, nominiert vom Steh-auf-Preis für Toleranz und Zivilcourage

Seit 2001 hat sich der ehemals Städtische Ausschuss "Tolerantes Rathenow" zu einem bürgerschaftlichen Aktionsbündnis entwickelt, welches sich wiederkehrenden Nazi-Aktionen in der Stadt entgegenstellt und sich von einem Reaktions-Bündnis zu einem echten Aktionsbündnis entwickelte - mit Prodemokratischen Aktionstagen, Ausstellungen, Zeitzeugenbegegnungen und vielem mehr. An der Spitze des Bündnisses stand der Bürgermeister der Stadt, Ronald Seeger. Die fremdenfeindlichen Demonstrationen ab 2015 wirkten auch auf das Bündnis: (Gegen-)Veranstaltungen für Menschlichkeit und Solidarität



DEUTSCHER
ENGAGEMENT
PREIS

wurden teils als unwillkommene Eskalation der Demo-Situationen empfunden, das Bündnis hielt, verlor aber auch an Image. Es wurden neue Formate gesucht, ein neuer Name angenommen: Unser Rathenow. Miteinander. Füreinander. Angebote zu Gesprächen zwischen den sich entwickelnden Lagern in der Bevölkerung wurden entwickelt, wie zum Beispiel die Ausstellung "Die Wölfe sind zurück" im Zentrum der Stadt.

www.rathenow.de